

Protokoll

36. Sitzung

des Forums „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

13.07.2020

Ort:
Ensdorf

Zeit:
10:00 – 12:00 Uhr

Die Anwesenheitsliste befindet sich im Anhang als Anlage 1.

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer

Stefan Braun, stellvertretender Landrat des Landkreises Amberg-Weizsach und erster Bürgermeister der Marktgemeinde Kastl begrüßt die Teilnehmer sehr herzlich im Kloster Ensdorf. Er berichtet, dass der Klimaschutz im Landkreis Amberg-Weizsach ein zentrales Thema ist. Der Landkreis ist auch Träger des Zentrums Erneuerbare Energien (ZEN) in Ensdorf. Die Stelle des Klimaschutzmanagers wurde 2015 eingerichtet. Im Leitbild „Deine Zukunft 2030“ spielt der Klimaschutz ebenfalls eine wichtige Rolle. 2016 wurde eine Nachhaltigkeitskonferenz durchgeführt und in der Folge ein Nachhaltigkeitsleitbild erarbeitet sowie ein Nachhaltigkeitsrat gegründet.

Frau Walthelm, Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg und Nachfolgerin von Herrn Dr. Pluschke begrüßt alle Anwesenden ebenso herzlich und stellt sich als Geschäftsführerin des Forums vor.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.10.2019

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Statements zur dezentralen Energiewende in der Metropolregion Nürnberg

Oberbürgermeister **Thomas Thumann** und politischer Sprecher erinnert zunächst an die bisherigen Erfolge des inzwischen 10 jährigen Forums – drei Klimaschutzkonferenzen, Klimapakt 2012 und Aktualisierung 2017, Endenergiebilanzen für die Metropolregion, Energienutzungsplan, Wärmeatlas, Pakt für nachhaltige Beschaffung und als aktuelles Projekt der geplante Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Er sichert politische Unterstützung für dieses neue Vorhaben zu und begrüßt ausdrücklich das gute Zusammenwirken von Politik und Wirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Rainer Kleedörfer, Leiter Unternehmensentwicklung/Beteiligungen der N-ERGIE Aktiengesellschaft und fachlicher Sprecher des Forums stellt die aktuell wichtigen Eckdaten der Energiepolitik dar (Präsentation siehe Anlage 2).

Mit dem Auslaufen der Kernkraft 2022 wird eine Zunahme des Gasverbrauchs und der erneuerbaren Energien erwartet. Einige Eckpunkte der von der N-ERGIE initiierten ACCELERATOR-Veranstaltung:

- Beim Wärmeverbrauch ist ein Umschwenken vom Heizöl hin zu Erdgas anzustreben.
- Bei den erneuerbaren Energien ist ein massiver Zubau an PV-Anlagenkapazität (Dach- wie Freiflächen) nötig.
- In der Mobilität ist ein Wachstum des ÖPNV anzustreben. Mit dem 365 €-Ticket ab Januar 2023 hat die Stadt Nürnberg – als erste Stadt in Deutschland – ein wichtiges und richtiges Signal gesetzt. Die N-ERGIE besitzt den modernsten E-Bus-Port in Deutschland und hat in Kooperation mit diesem Forum einen Ladeverbund Plus mit inzwischen 550 E-Säulen in der Metropolregion Nürnberg für E-Autos errichtet.

Abschließend weist Herr Kleedörfer darauf hin, dass man den Sprung vom Strom- zum Wärme- markt schaffen muss. Sonst drohen Vorgaben der EU im Rahmen des „Green Deal“.

Diskussion

Frau Dr. Sprößer weist darauf hin, dass laut Energienutzungsplan der EMN ein deutlicher Zuwachs an Windkraft unabdingbare Voraussetzung für das Erreichen der Ziele des Klimapakts der EMN ist. Die „Windkümmerer“-Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums (Beratung/Begleitung interessierter Kommunen) setzt ein neues positives Signal.

Frau Walthelm erläutert, dass der Kreis möglicher Förderprojekte bewusst weit gewählt wurde, damit zum Beispiel auch Bildungsprojekte möglich sind.

Herr Bleisteiner weist darauf hin, dass für Biogasanlagen – ebenso wie für Windkraft - mehr Akzeptanz auf Seiten der BürgerInnen nötig ist.

Frau Dr. Standecker benennt ergänzend die Wasserstoff-Kompetenz der EMN und die NOHC-Technologie für H₂-Speicherung. Herr Reichenwallner ergänzt, dass ENERGIEregion e.V. seit 2019 die Wasserstoff-Initiative des Forums mit einem breiten Netzwerk von ca. 60 Akteuren koordiniert und ein eigenes Förderprojekt hinsichtlich Weiterbildung, Fachkräfte und Abbau von Hemmnissen in Aussicht hat.

Herr Rothammel ergänzt, dass auch feste Biomasse wie Pellets/ Hackschnitzel eine kostengünstige Rolle in einer klimafreundlichen Energieversorgung spielen sollten. Dies ist laut Herrn Kleedörfer vor allem für Neubaugebiete sinnvoll.

Britta Walthelm, Geschäftsführerin des Forums erinnert an die wichtige Zielformel aus dem Klimapakt:

Photovoltaik x 4 (Vervierfachung bis 2030)
Wind x 2 (Verdoppelung)
Biomasse x 1 (Erhaltung der bestehenden Kapazitäten in Kombination mit Biodiversitätsaspekten)

Sie betont, dass für die Erreichung der gemeinsam formulierten Ziele alle Bereiche gebraucht werden und gefördert werden müssen. Dafür ist eine dauerhafte politische Überzeugungsarbeit notwendig. Ein Alleinstellungsmerkmal der EMN ist die gute Netzwerkarbeit und das gute fachliche Zusammenwirken in diesem Forum.

Frau Walthelm berichtet, dass der Stadtrat Nürnberg den Klimaschutzfahrplan 2030 beschlossen hat, der einen Klimafonds mit Mitteln von 120 Mio. € für sechs Jahre beinhaltet. Die Stadtverwaltung will bis 2035 klimaneutral sein und die Stadt will insgesamt ihre CO₂-Emissionen bis 2030 um 60% gegenüber 1990 senken. Dies geht zum einen über die Verringerung des Energieverbrauchs selbst, zum andern durch Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen.

TOP 4 Fonds für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Metropolregion Nürnberg

Stefan Seufert vom Initiativkreis Erneuerbare Energien stellt die Konzeption dieses Fonds vor, der Mittel *aus* der Region *für* die Region bereitstellen soll (Präsentation mit Informationen zur Vereinsstruktur, Haushalt und möglichen Förderprojekten siehe Anlage 3). Zur Realisierung soll ein gemeinnütziger Verein gegründet werden. Ein Entwurf von Vereinssatzung, Förderrichtlinien, Beitragsordnung ist erarbeitet. Die Mitgliedsbeiträge für Kommunen sollen eher symbolisch und niedrig sein. Als weitere Einnahmequelle des Fonds sind Spenden (Kompensationszahlungen) von Unternehmen, Kommunen und anderen Institutionen angedacht. Mit den Einnahmen sollen nachhaltige und insbesondere klimafreundliche Projekte in unserer Region finanziert werden, welche sonst nicht wirtschaftlich zu realisieren wären. Pflichtaufgaben von Kommunen werden nicht finanziert.

Es wird ein Antrag auf Fördermittel bei der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vorbereitet. Eine Förderung für dieses bundesweit einmaligen Pilotprojekts ist in Aussicht gestellt, frühestens aber ab Juli 2021 möglich. Bis dahin ist die Finanzierung einer Aufbauphase nötig. Hierfür bittet Herr Seufert die Mitglieder des Forums um Unterstützung (finanziell und in Form tatkräftiger Mitarbeit).

Diskussion

Herr Rothammel fragt nach, ob für kompensierte CO₂-Emissionen Zertifikate ausgestellt werden sollen und wie die Berechnung genau erfolgt. Herr Seufert antwortet, es gibt dafür Richtwerte, die zugrunde gelegt werden. Möglich wäre auch die exaktere (kostenpflichtige) Berechnung durch einen externen Dienstleister.

Herr Dr. Schmidt betont das Interesse der Wirtschaft an zertifizierten CO₂-Kompensationsleistungen. Dafür gibt es bereits einen Markt und der geplante Fonds müsste sein Alleinstellungsmerkmal noch präzisieren. Er fragt weiter, ob auch Effizienzsteigerungsprojekte in den geplanten Fonds mit einfließen sollen. Herr Seufert bietet an, die Konzeption des geplanten Fonds in einem Anwenderclub der IHK Nürnberg für Mittelfranken vorzustellen. Herr Dr. Schmidt regt an, auch über den Betrieb einer eigenen PV-Anlage nachzudenken, aus deren Erträgen dann weitere Projekte gefördert werden könnten.

Herr Bleisteiner betont, wir bräuchten zertifizierte regionale Projekte. Transparenz über die Mittelverwendung ist sehr wichtig.

Frau Flieger berichtet aus ihrer Erfahrung, dass die Kombination von Projekten mit erneuerbaren Energien und Biodiversität auf großes Bürgerinteresse im Landkreis Kulmbach gestoßen ist.

Herr Reuter fragt nach, was „unwirtschaftliche“ Projekte sind.

Herr Thumann hat die Einschätzung, dass Neumarkter Unternehmen ein großes Interesse für regionale Projekte haben dürften, auch wenn sie in anderen Landkreisen realisiert werden. „Das Netzwerkdenken hat sich durchgesetzt.“

TOP 5 Sonstiges

Herr Langhammer und Herr Finzel berichten von einem neuen Projekt im Initiativkreis Wirtschaft, das sich mit dem Thema „Nachhaltiges E-Flottenmanagement“ beschäftigen wird. Es wird dies der erste gemeinsame Initiativkreis zweier Foren sein (Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung - Verkehr und Infrastruktur).

Inhaltlich geht es um Wasserstoff, elektrische Antriebe und Ladeinfrastruktur für PKW, Nutzfahrzeuge und Busse. Als Leiter konnte Herr Rützel, Geschäftsführer von solid gewonnen werden.

Termine der nächsten Sitzungen 2020

24.09.2020 10 Uhr im Landratsamt Bayreuth

09.12.2020 10 Uhr Ort wird noch geklärt

Wir bitten um Vormerkung dieser Termine.

Nürnberg, den 23.07.2020
i.A.

Dr. Susanne Sprößer